

# Wenn's pfeift und saust und ohrenbetäubt

Autor(en): **Widmer, Johannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-884003>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wenn's pfeift und saust und ohrenbetäubt...

Der Konzertbesucher, der gerade eben die Welt um sich vergessen hat, wird plötzlich daran erinnert, dass er nur in einem Raum steht und sich eine Band anhört, wenn der Raum urplötzlich von dem gewissen Pfeiffen und Sausen heimgesucht wird, das kaum auszuhalten ist: Das Feedback, dem beizukommen - gemessen an der Häufigkeit des Vorkommens - schwer zu sein scheint.

### Tips und Tricks zur Verhinderung von Rückkopplungen

Wie entsteht Feedback? Wenn wir ein ganz einfaches PA-System - bestehend aus einem Mikrophon, einem Verstärker und einem Lautsprecher - betrachten, das eine Stimme verstärkt, so stellen wir fest, dass das Mikrophon nicht nur die Originalstimme des Musikers, sondern auch die verstärkte Stimme aus dem Lautsprecher hört. Wird nun der Anteil der verstärkten Stimme beim Mikrophon zu gross, dann verstärkt das PA seinen eigenen Ton erneut, und es entsteht ein Feedback. Dies ist meist ein einzelner Ton, der das Mikrophon und/oder der Lautsprecher am besten verstärkt.

Meistens sucht sich der Musiker schnell einen anderen Standort auf der Bühne, um dem heiklen Punkt auszuweichen. Manchmal hilft dies, manchmal aber begibt man sich dabei gerade an eine noch ungeeignete Stelle, und dann pfeift es eben noch ein wenig lauter... Andere versuchen das Mikrophon zuzuhalten - damit wird die Sache nur noch schlimmer, denn dadurch zerstört man die Richtcharakteristik des Miks. Ein Mikrophon, das man zuhält, nimmt von allen Seiten den Ton gleich stark auf... also besser wieder abgewöhnen.

### Lautsprecherpositionierung

Feedback kann man jedoch (bis zu einem gewissen Grad) mit eigenen Mitteln verhindern: Bei Beizengigs sollte man darauf achten, dass die Lautsprecher möglichst nicht hinter der Band stehen, sondern seit-

lich, da die meisten Mikrophone auf seitlich eintreffende Signale am wenigsten empfindlich sind. Deshalb ist es auch wichtig, gute Mikrophone zu verwenden (oft gesehen ist das SM58 von Shure); nicht alle Miks, die gut tönen, sind auch problemlos bühnentauglich. Wichtiger noch sind die Lautsprecher, die möglichst linear sein sollten (d.h. alle Töne gleich laut wiedergeben), und nicht gewisse Frequenzen unnatürlich mehr verstärken, die dann als erste rückkoppeln.

### Feedbackkiller Equalizer

Oft aber ist man aus finanziellen Gründen an die alten Proberaum-Lautsprecher gebunden. Dann lohnt es sich aber immer noch, sich einen günstigen graphischen Equalizer zu besorgen, mit dem man dann die kritischen Frequenz-Zonen der Lautsprecher absenkt. Zudem hat man dann auch die Möglichkeit, mit etwas hinhören gar den Gesamtklang der Lautsprecher zu verbessern.

### Phasenverkehrt

Wer über separate Monitore verfügt, sollte darauf achten, dass man von ihnen nicht allzuviele Bässe abverlangt. Ein durchschnittlicher Monitor ist im Bassbereich schnell überfordert und verschlechtert dann die Mitten-Wiedergabe. Zudem gibt er die Vibrationen über den Bühnenboden und den Mikrophonständer an das Mik weiter, und es kommt auch in den tie-

fen Tönen zu Rückkopplungen. Wer über Phasenkehr-Schalter im Mischpult verfügt, kann es auch versuchen, beim kritischen Mikrophon die Phase zu kehren. Damit arbeiten Mikrophon und Lautsprecher im Gegenteil, es kommt weniger schnell zu Rückkopplungen. Ebenfalls ein Versuch wert ist es, die beiden Pole am Mikrophonkabel zu vertauschen. Damit arbeitet der ganze Monitor phasenverkehrt. Dies ist jedoch auf kleinen Bühnen nicht unkritisch, da sich vor allem die Bässe zwischen zwei Monitoren akustisch auslöschen können.

### Lauter brüllen

Immer noch Feedback-Probleme? Dann hilft es nur noch, lauter ins Mik zu singen und weniger zu verstärken. Auch besteht noch die Hoffnung, dass es mit dem zahlreichen Publikum etwas besser wird, das nämlich - so unfreundlich formuliert es auch scheinen mag - die Nachhallzeit im Konzertlokal verkürzt, womit die Töne weniger lang im Raum stehen bleiben, die ein Feedback unterstützen.

Wer allerdings wenig Zuhörer in einem halligen Raum erwartet, kann sie auch durch möglichst dicken Stoff an den Wänden ersetzen... man hat weniger Rückkopplungen, es klingt besser und man braucht dem Vater Staat erst noch weniger Billetsteuern abzuliefern. Klever, gell?

Johannes Widmer

# KLANG KLEID



**RECORDS & CLOTHES  
FIRST- & SECONDHAND  
SCHWERTGASSE 7 AM MARKTPLATZ**

## ST.GALLEN

**ROCK JAZZ 60'S FUNK  
SOUL PUNK HC INDIE**



Metzgergass 26  
9000 St.Galle

# HW

**Hotel Weisses Kreuz**

Restaurant/Café - Bar **ZUM LICHT**

Engelgasse 9, am Marktplatz  
CH - 9004 St.Gallen 4  
Telephon : 071 / 232 843

# Ciao

Tel. 071 / 255'552  
Fax 255'553

Hairstyling

Nail-Studio Solarium

# Ciao

Schwertgasse 22  
9004 St.Gallen